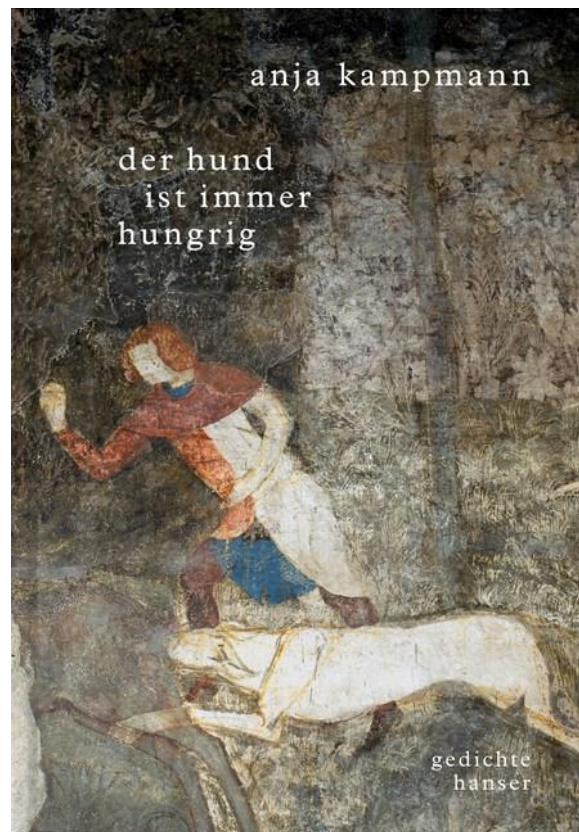


Leseprobe

**Anja Kampmann**  
***der Hund ist immer hungrig***

Carl Hanser Verlag, München 2021  
ISBN 978-3-446-26753-4

S. 5-6, 13, 15, 17, 29, 30-31, 33, 36-37, 52, 55, 63,  
85, 107



es war das jahr

es war das jahr in dem sich alles  
beugte wars schlechte luft ein gas  
vielleicht von jenem großen beben im friaul

was solls er hörte sagen hörte zahlen  
der schwarze schlechte garten pest  
war nun herangedrängt bis an die mauern des palasts

und es war sommer heiß  
und clemens saß zwischen zwei feuern  
er blieb er ließ sich bringen holz

und wein. und saß  
zwischen zwei feuern  
in manchen nächten stahl er sich hinein

sah alle jagd und sah den hunger  
an den wänden hunde falken hirschjagd  
kritzeleien es war das jahr der pest

ein jahr das keines war die flammen  
nur als farbe stiegen auf

ein negativbereich vor dem die spuren  
dieser träume seltsam schwankten

und hungrig strich der schwarze atem übers land

im negativbereich verzerrt zwischen zwei feuern  
saß clemens um ihn leuchtete die angst

gib mir ein bild gib mir die hohen  
wände gib mir ein spiel gib mir die jagd

und jenen dunklen wald in dem sich  
unergründlich suchen lässt  
der weg  
und der vorangeht kennt die spur

und der vorangeht kennt das schicksalslied der wünsche  
das ich sang.

## I hinter der scheune

## brasse

am düker abseits des kanals  
spannten sich die leinen. schlick und grundkraut  
irgendwo im dunkeln die erwartung *leise bitte*  
ohne klang nur das sirren einer spule  
feuerzeuge das zischen von glut im feuchten gras  
eine brasse heimtragen. schwimmbblasen betrachten  
das wunder hier oben jetzt da zu sein wie  
holt man luft dort am grund  
den wir nie sahen  
das schrappen der klinge über dem waschbecken  
hörte nicht auf. und am morgen noch silbrig  
die fischschuppen: zu viele teile für ein  
und dasselbe rätsel.

## in meiner klasse

in meiner klasse sitzt der sohn des schweinebauern  
es saßen andere söhne. viele hatten acker, rüben  
eine schwäche für feuerlöschen, oder schreckschuss  
dennoch: die apfelbäume blühten  
die nächte noch kühl  
so auch das bier die mädchen die süßen  
parfum vanille im dunkeln  
die apfelbäume blühten flächen gähnten  
unter niedrigem ersten korn  
die söhne im feuchten gras  
verstanden sich und auch die nacht  
etwas das man umgraben konnte: flächen  
die mädchen die zukunft und alles  
was war. das lachen sollte klingen  
wie das gegenteil von weinen  
das gegenteil von zaghaft oder heulen  
im stroh hinter der scheune. von küssen  
war die rede aber die rede  
schloss keinen von uns ein.

## elbstrand

von den strudeln sollen wir wissen es laut sagen  
der fluss taucht ab nicht nur vorne an den stacks  
sommerbräune weißer sand weißt du von der ebbe  
jenem weg zum meer ohne zurück ich weiß nicht  
nur die stimmen sind mir lang bekannt zwei mädchen  
von der lehrerin, sie las, konnt sie nicht retten  
mir fallen keine namen ein. nur dass du jetzt  
mit neunzig jahren vor dieser strömung warnst  
was soll ich davon denken? mitte des stroms  
vor blankenese liegt josef auf dem flakgeschütz  
auch daran musst du denken. sommerbräune  
weißer sand nach all den jahren drei kinder fort  
die schwestern all gegangen fängst du an von dieser  
strömung: wenn flut kommt darf man schwimmen  
dann barfuß rauf den hang, so wollen wir's halten.

## duvenstedter brook

sie sagen hier war alles nicht so schlimm  
herr kaufmann und sein liebes vieh das rotwild  
hörst du heute blöken grauer tag er ließ  
die schönen hirsche kommen aus polen frankreich  
er zog die guten stiefel an zum jagen  
kannte göring auch den schnäuzer plante  
prächtige paraden ich weiß nicht ob ihr hören könnt  
was diese hirsche röhren hier *jappen die seelen*  
es war so lange nichts zu hören  
weil alle gehen mussten und keiner war mehr wert  
und wert war was genau ich frag ja nur  
denn keiner konnte bleiben. der reichsstatthalter  
arschloch vor dem herrn karrrt für den park  
das wild heran  
(und noch als bomben fallen kriegt das vieh  
die notration für stillende, den hafer blank)  
er starb mit über sechzig jahren am elbdeich ohne not  
war ja auch alles nicht so schlimm und schaut  
das rotwild prächtig wie es sich vermehrt.

## nicht lange her

und wieder das beißholz wenn ich hier  
vom warmblut spreche hannoveraner  
quadrille eichenlaub und brauner sand  
die märsche aus dem reiterstübchen  
du zwölf der lehrer alt die stiefel blank  
die kugel aus den prypjatsümpfen  
in dem gewebe nah am herz  
er spricht und wenn er spricht  
hörst du mit liebe auch wenn  
der eiffelturm zu pferd noch immer  
eingenommen rübenschnitzel hafer  
du wolltest nichts hören über die zucht  
als sollte etwas enden: die dunkle halle staubig  
und alles wie in nebel löst sich auf  
du sagst du weißt nicht mehr wie konnt  
dir das gefallen und wenn du sprichst  
hör ich mit argwohn deine stimme  
auf einem berg im schnee es ist nicht  
lange her da spielten sie den marsch  
und noch bevor dus merkst beginnt  
dein bein unheimlich dieses alte zucken.

## falter

sie aßen je zwei camembert  
zu irgendeiner soap die jeden abend  
über unsern bildschirm flimmerte  
was wussten wir wie lang das leben  
wärt: vorort flimmern der lidschatten blau  
tanga gummibärchen disco irgendwo  
wo keiner sah: das bauchfell und die  
inneren organe diese ganze last leben  
skybooster die namen von typen also  
das grelle licht über einem dorf  
das rings die vögel irritiert man brauchte  
irgendwas, den backofen der röhr  
oder die lichtsäulen in der ferne  
für eine art von symmetrie  
hier mein herz kannst du weben  
deinen jungen flaum.

deep blue (\*1997)

man nannte sie deep blue  
vielleicht weil man noch glaubte  
an den ozean und seine alte kraft  
oder die strömung des pazifiks  
wie sie weitergeht von land zu land  
der große geist und die bewegung  
eines hirns  
deep blue vielleicht nicht gerade bewusstsein  
doch etwas rechnete hier spielte  
schach kasparov unser held  
wie war dir wohl als du verlorst  
beim sechsten spiel und gegen welche  
kraft? teichpumpe  
gegen ozean die geisteskraft  
des menschen seele, ha  
was denkst du welches blau  
wir heute sehen?

an aiken cura

I

du wirst besessen immer noch  
und ob du weißt was dir geschah  
die frage nach dem rand aus dem man kommt  
du zwiebelchen, du stück aus deiner haut  
ich weiß nicht ob du weißt du bist nun du-du du-du du  
was wundert. dein ende nach dem sturz  
kein ende. wurd per pipette annulliert  
ich denk mich in die mitte deiner *was* – im stall  
acht mal dieselbe blässe nüstern pferdekopf und bein  
wie eine halluzination auf stroh  
wo keine krippe und kein sternenlicht  
doch lass – dann trittst du vor die kamera  
im schwung im schwung du weißt acht mal  
und auf dem feld macht das keinen unterschied  
wie krieg wo acht soldaten einer werden  
wenn sie fallen            ich sah  
dich ja. ich sah dich schnell und donnernd  
weit entfernt von tante dolly auf dem polofeld  
aus mikroskop pipette und geduld  
wurd gold. und die medaille treuer freund  
wer nahm sie an? der ahn  
das hautstück brust  
oder der nachfahrfahr fahrfahr-fahrfahr-fahrfahr  
(du hörst, es klingt schon wie galopp)  
mit seiner schönen blässe? ich frag  
wer stand denn da  
warst du's  
warst du nun da  
an dem medaillentag?

30

II

ach lieber nachfahrfahr  
und dein galopp hält worauf zu?

31





## chase

ich sah sie mal in bogota  
doch nie genau  
nur struppige gesellen  
am terminal  
bei dem rondell  
aus dem die koffer kamen  
lippenstift und proviant  
mückenschutz  
nur fette beute keine  
schlugen nicht an  
weiß und schwarz und karamell  
ich sah ihr fell & alle koffer  
ähnlich auf dem band  
sie gingen in der abflughalle  
ihrer scharfen nase nach, bis dahin  
alles klar  
doch dann dasselbe bild  
in einem andern land  
seoul und sieben mal  
die beste nase  
steht er da? da?  
da da da? da da?  
ach liebes vieh, du gütiger  
inspektor  
kriegst du denn nie  
genug  
oder die herren  
die dich wollten  
zu viel  
wir sehen dich sieben  
sieben mal  
für heroin und koks

der nachfahrfahr  
er riecht an unsern taschen  
er riecht den sprengstoff  
auch die gier  
dass wir ihn nahmen  
wie blumen  
mit rabatt  
die angehaltene lebenszeit  
doch ging er weiter ging er leicht  
wie eine seidenrose  
etwas das nicht  
sterben kann wie dieser schönste  
schmuck  
die große pracht  
im haarturm  
eines blassen  
mädchens  
das traurig  
lächelt, lächelt sanft.

## etwas mit schafen

es gibt den hirten der in der nacht noch  
die lämmer aus seinen schafen zerrt  
die ebene ist leer bis auf das trockene gras  
was einmal war fern weit aufgesplittert  
und hell  
der arm des mannes nass  
von blut  
etwas kommt hinter dem schaf zu liegen  
reglosigkeit schließlich eine erste  
bewegung stimmchen stimme  
noch keine kraft an diesem ort  
nur leben.

## teleorman

graue kühe vor bläulichem rauch  
brennholz, bier  
ein leicht versetzter rhythmus  
fässer letzte blumen  
und im rauchspiegel ein längst vergessenes  
kinderrad  
dort picken hühner  
an den krumen des landes  
das war  
dörfer vernichtet straßen  
alle bäume allen wald  
ersetzt mit dem braun  
das flach atmet flach  
wie ein krankes kind  
am abend die angst  
vor dem einschlafen  
das erste mal  
ist der körper deutlich  
überdeutlich  
etwas anderes als der kopf  
noch zu groß  
für den körper  
träumend in einem bett  
die zumutung eines löffels  
aus silber  
diese flächen  
atmen flach  
kaum merklich für die hand  
die über die trockenen maisspitzen streicht  
über die stirn  
und dann erschrocken verharrt  
unter den nasenlöchern.

## aussaat

die alte reling hielt drei schritte nur  
sie liegt im sand verscharrt  
das wrack in dem du schläfst und hörst

das spucken, als würd jemand oder du  
nach atem ringen. schwärze nur

und wie geht der gesang  
wenn keiner ihn mehr braucht. kartoffeln  
geschält. die mahlzeit gekocht  
sonnenschirm dreizehnter stock  
geranien. damit niemand einsam geht  
meißelt der wind  
an den tragenden säulen des schlafs

ein gehäuse wie für apfelkerne  
gehäuse als dürfte man noch träumen  
von neuem land.

## fledermaus

es war das kleinere ziel  
nur eine mücke oder leichtes tier  
das durch die nachtluft  
wie durch ferne zeiten schwamm  
kein licht nur eine spur  
gab der gesang im anflug jenes jägers  
der durch die rotorblätter fand  
und stürzte.

lag nur so da

mickey. batman.  
namenlos in sich  
im rauschen jener welle  
die von innen kam durch das gewebe  
schlug dich nahm und dich begrub rätsel  
hafter mickey. batman. tief in sich gestürzt

und eingeschlagen in die flügelhaut  
liegt still und oben schwirrt der rotor fort  
im wind. im winde. nur eine große katze  
mit einem unsichtbaren zahn  
unterdruck und batman du  
die beute

und während falter  
durch die nachtluft  
wie durch ferne zeiten schwammen  
sahen wir dich fallen. batman. dann ein vogelschwarm

hast du den weltraum noch gesehen  
den wir erschaffen?

## mittweida, im januar

der knutschfleck an ihrem hals, die unreine haut  
auf den schultern – unter dem rand des pullovers  
schimmert undeutlich der rand  
einer tätowierung. die haare schwarz gefärbt  
wobei der ansatz schon heller nachwächst  
der pullover aus durchlässig dünnem stoff. die tätowierung  
zeigt den haarschopf oder schein eines sängers, ihr  
vorgeneigter oberkörper, die hände in den händen des jungen  
mannes ihr gegenüber. turnschuhe aus kunstleder, weiße sneaker  
etwas wie lachen, als der zug hält und sie nur für den kurzen  
aufenthalt auf dem bahnsteig rauchen, nur in diesem dünnen  
pullover, mitten in der provinz, als wären die zugtüren  
eine einladung zum russisch roulette.  
aber das risiko? das risiko ist die weite, die über die felder kriecht  
eine blaue bank vor dem bahnhofsgebäude, mit drahtbeinen  
und einer sitzfläche aus einzelnen stangen plastik  
das risiko ist die farbe der kahlen birke, die stämme, blass  
eine farbe die um sich greift, die dächer der garagen  
der verzweifelte letzte schnee, der keine zukunft kennt.

## ohrid

in diesen straßen gibt es uns noch  
in diesen weidenbäumen  
erschrocken vor dem blassen gelb  
die boote tragen lange bänder aus plastik  
gegen die vögel

weil nie jemand sah wie friedlich möwen schlafen  
angeschmiegt ins tuch des verdecks  
von einem schaukelnd grünweißen kahn

die dinge die wir am weg zurückgelassen  
sind nicht mehr hier  
und denkst du noch an die einfachen formen  
ikonen aus holz  
von einem solchen hoffen durchdrungen

jemand war da, liebte auf diesem erdball  
hatte angst wie wir  
unter eben solchen weiden  
vor dem schaukelnden blau  
auf dem die möwen ruhten

so ganz unbesorgt über der tiefe  
so fern.

## nachmittag

ich würde wenn ich könnte mit dir reden  
fragen  
vergeblich.  
du stehst neben mir/mit einem zweig  
den ich erkenne/an dem baum  
du winkst mir nicht du lässt  
nun alle dinge sein.

## ein liebesgedicht

MANCHMAL wenn du weißt dass die nacht kommt  
manchmal am abend wenn du weißt du musst gehen  
etwas wie traum und abriss jene  
schwärze löst uns ab nimmt  
den teil der nicht ich  
nicht du sagt jenes  
vor dem sagen jenes  
das man am meisten vermisst  
am nachmittag vor regen nach all den gesprächen  
über die welt jene unsere  
welt die kaum mehr weiß vor dem einschlafen zwei  
körper wie es scheint würde sie zählen jene  
welt jene sprache die uns nicht meint.

DANN fuhren wir im dunkeln und die paddel nass  
und leise gurgelte die strömung gras nicht  
schwärze war das große kraut am rand  
wir fuhren ohne zutun so wie liebe spricht  
als flüstern eigentlich auch ohne dich und mich.

## Anmerkungen

### *es war das jahr*

Das Hirschzimmer, das *chambre du cerf*, wurde ab 1346 im Papstpalast Avignon erstellt und zeigt verschiedene Jagdszenen. Ein Jahr nach der Fertigstellung, am 25. Januar 1348, erlebte man das heftige Erdbeben, das Oberitalien, Slowenien, Österreich und Bayern erschütterte. Das Epizentrum lag im Friaul, die Stärke betrug 8-9 auf der EMS-Skala. Vielen Zeitgenossen galt dieses Erdbeben als Vorzeichen der Pest. Diese brach wenige Wochen später in Norditalien aus. Petrarca berichtet über dieses Erdbeben in dem Briefgedicht »Ad se ipsum«: »War dies der Zorn Gottes? Unsere Taten hätten es nicht verdient, wie ich glaube. Oder nur verdorbene Luft, weil die Natur sich änderte?« »Verdorbene Luft«, »Ausdünstungen« wurden von den Zeitgenossen oft als Ursache der Pest genannt. Die Pest schloss bald auch Avignon ein. Von Papst Clemens VI. wird berichtet, dass er das Jahr der Pest 1348 zwischen zwei immer brennenden Feuern verbrachte. Vielleicht weil die Flöhe ihn dort nicht beißen konnten, überlebte er das Jahr und die Pest. Das Fresko ist auf dem Umschlag abgebildet.

### *elbstrand*

»Stack« ist Plattdeutsch und bezieht sich auf das (ab)»stecken« der Ufer zur Befestigung. Gemeint sind die steinernen Buhnen die zur Uferbefestigung dienen. Dahinter beginnt die Fahrrinne, am Kopf der Stacks bilden sich Strudel.

### *duvenstedter brook*

Karl Kaufmann, NS-Gauleiter und Reichsstatthalter von Hamburg 1933-1945. Um ihn rankt sich die Legende vom »guten Gauleiter«, die jedoch historisch in keiner Weise zu belegen ist. Kaufman ließ die ersten Konzentrationslager errichten und bat Hitler als Erster aktiv darum, Juden deportieren zu dürfen. Das Rotwild im heute noch bestehenden Duvenstedter Brook siedelte er ab 1937 mit viel Aufwand an. »jappen die seelen«: nach Paul Celan, »Schneepart«, in ders. Die Gedichte, Frankfurt 2020, S. 573.

### *nicht lange her*

In den Jahren 1942/43 ging die Wehrmacht im »Partisanenkampf« gegen die sowjetische Bevölkerung vor, bei Gefechten in den Prypjatsümpfen verloren nach Schätzungen 500 000 Sowjetbürger, darunter viele Zivilisten, ihr Leben. Vor allem die 7. Infanteriedivision führte einen Vernichtungskrieg gegen die »Banden«. Bereits im August 1941 hatte eine Abteilung der SS-Kavallerie-Brigade (später umbenannt in SS-Kavallerie-Division »Florian Geyer«) beim Einsatz in den Prypjatsümpfen über 14 000 Juden ermordet.



#### *ein anderes blau*

nach Rolf Dieter Brinkmann: »Wer hat gesagt dass so was Leben/ist? Ich gehe in ein/anderes Blau.« *Gedicht* in: Rolf Dieter Brinkmann, Westwärts 1&2, Hamburg 1975.

#### *deep blue*

Deep Blue war ein von IBM entwickelter Schachcomputer. Gary Kasparow, damaliger Schachweltmeister, verlor am 10. Februar 1996 zwei von sechs Partien gegen Deep Blue. Die Weltöffentlichkeit verfolgte das rematch vom 3.-11. Mai 1997 in New York, einige Medien nannten es einen Kampf um die »Ehre der Menschheit«. Kasparov verlor den Wettkampf. Seine Niederlage läutete eine symbolische Zeitenwende ein und gilt als Meilenstein in der Computergeschichte.

#### *an aiken cura*

Aiken Cura war ein argentinisches Polopferd, 2006 kam der Hengst nach einem Unfall im Finale der Argentine Open um. Sein Besitzer Adolfo Cambiasso ließ aus den Zellen seiner Haut per somatischem Zellkerntransfer, derselben Technik, mit der Dolly, das erste Klonschaf, entwickelt wurde, den ersten Pferdeklon erstellen. 2016 gewann er mit sechs Klonpferden von der siebzehnjährigen Stute Cuartetera, die zum besten Polopferd der Geschichte gekürt worden war, die prestigeträchtigen Palermo Opens.

#### *der hund ist immer hungrig*

Fort McMurray im kanadischen Bundesstaat Alberta ist das zweitgrößte Frackinggebiet der Welt, das Trinkwasser dort ist durch Chemikalien belastet. Das angrenzende Six Nations Reservat ist vom Zugang zu Trinkwasser abgeschnitten, obwohl Nestlé täglich Millionen Liter Wasser von ihrem Gebiet fördert. Michael Beamish und Jasmin Herold berichten über Fracking in Alberta in dem Dokumentarfilm »Dark Eden«.

#### *chase*

Chase ist der erste geklonte Zollhund, der Labrador galt als einer der besten Zollhunde und wurde Ende 2007 sieben Mal geklont. Die Klone werden als Drogenhunde im regulären Betrieb am Flughafen Seoul eingesetzt.

#### *bäckerlehrling*

Der Stern Alpha Orionis/Beteigeuze im Sternbild Orion verlor über Monate immer mehr Licht. Forscher gehen davon aus, dass es zu einer Supernova kommen könnte, diese würde in der Nacht von der Erde aus zu sehen sein wie ein zweiter Mond.

#### *pleistozänpark*

In Ostsibirien am Unterlauf des Flusses Kolyma entsteht ein großflächiges ökologisches Experiment. Klimaforscher um Sergey und Nikita Zimov siedeln Tierarten,

die in der Zeit des Pleistozäns dort gelebt haben, in der »nördlichen Serengeti« künstlich wieder an. Ziel ist es, das Abschmelzen der Permafrostböden zu verlangsamen. Der Traum der Forscher sind Wollhaarmammuts, die durch ihr Gewicht und das Umwühlen des Bodens besonders effektiv zum Erhalt der Permafrostböden beitragen könnten. An den Klon-Mammuts wird in enger Kooperation mit der Harvard Universität geforscht. Wissenschaftler halten es für machbar, diese Mammuts zu erzeugen, und sehen darin eine Möglichkeit, der menschengemachten Klimaerwärmung entgegenzusteuern. Vor allem Quecksilber und giftige Stoffe würden sonst in großem Maße freigesetzt. – »Wer wir waren«, nach Roger Willemsen, Zukunftsrede, Frankfurt 2018.

#### *teleorman*

Landstrich in Rumänien, südlich von Bukarest, der sich bis an die Donau erstreckt. Umfangreiche Landreformen, eine erzwungene Kollektivierung zwischen 1945 und 1962 führten hier wie auch in anderen Teilen des Landes zu Verhaftungen und Deportationen der widerständigen Bauern. Die genaue Zahl der Opfer wurde nie bekanntgegeben. Die ursprüngliche Bedeutung des Namens Teleorman hat türkische Wurzeln und bedeutet dunkler, dichter Wald. Heute sind es riesige kahle Flächen, deren landwirtschaftliche Erträge aufgrund der Bodenerosion gering sind.

#### *fledermaus*

Lange Zeit waren die vielen toten Fledermäuse hinter Windkraftanlagen ein Rätsel. Inzwischen weiß man, dass Windkraftanlagen an ihren Rotoren stark schwankende Luftdruckverhältnisse erzeugen. Der plötzliche Unterdruck hinter den Rotorblättern sorgt dafür, dass die sackartigen Lungen der Fledermäuse sich stark ausdehnen, die Blutgefäße reißen. Bei diesem sogenannten Barotrauma verbluten die Tiere innerlich. Es ist derselbe Tod, den Astronauten sterben würden, wenn sie ihr Raumschiff verließen.

#### *und zu st. petersburg*

Das Gedicht nimmt Bezug auf Joseph Brodskys *Erinnerungen an St. Petersburg* und auf sein Gedicht »Wie lang ich schon«: »Und schamanengleich dreh ich mich im Raum,/wickle seine Leere wie Fäden leis/auf die Spule um mich herum,/daß die Seele etwas erfährt, was Gott allein weiß.« (1980) Übersetzung: Birgit Veit, aus: Joseph Brodsky, Brief in die Oase, München, 2006.

#### *ganz in weiß*

2018 kamen in China die ersten genetisch veränderten Mädchen zur Welt. Der Forscher He Jiankui erklärte, er habe den Eingriff unternommen, um die Mädchen resistent gegen das HI-Virus zu machen. Andere Forscher nehmen aber an, dass der Eingriff am CCR5-Gen andere Gründe haben kann: Es ist sehr eng mit Hirnfunktionen verknüpft, ein Eingriff in diesem Bereich könnte also auch dazu dienen, besonders kluge Menschen mit besonderem Erinnerungsvermögen zu